

In dunkler Nacht

In dunkler Nacht,
des Schlafes beraubt,
da hab ich gedacht
und töricht geglaubt,
ein Wesen sei hier
und lauschte mir,
ich hab ihm erzählt,
was mich so sehr quält
und es hörte mir zu,
denn es ließ mich in Ruh,
ich sprach von Liebe und Lust,
von Trauer und Frust,
und meinem Begehrt,
doch da wär niemand mehr,
erzählte von Bangen und Hoffen,
ob meine Zukunft noch offen,
ich die Kurve wohl kriege
und über Vergangenes siege,
hat mein Leben einen Sinn,
bekomm ich´s im nächsten hin?
werde ich glücklich sein,
oder geh ich Kompromisse ein,
Kann ich Freiheit erlangen,

...doch das Wesen... war wohl gegangen...

MD 2012

© **Piolo**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)